

AUF DEM WEG: LEITLINIEN FÜR BÜRGERBETEILIGUNG IN DER UMSETZUNG – BERICHTE AUS DER KOMMUNALEN PRAXIS

Parallele Werkstätten am Sonntag, 11. September 2016, 10.00 bis 11.15 Uhr

1. Stadt Heidelberg

Impuls: Frank Zimmermann, Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung

Moderation: Marion Stock, Stiftung Mitarbeit, Bonn

Im Jahr 2012 hat der Heidelberger Gemeinderat die Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung einstimmig beschlossen. Ziel war es, in der Praxis anwendbare und verbindliche Spielregeln für die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in Vorhaben und Projekte der Stadt zu formulieren. Seitdem konnten vielfältige Erfahrungen mit der Umsetzung der Leitlinien gesammelt werden. Außerdem wurde eine erste Evaluation durchgeführt, auf deren Basis eine erste Fortschreibung bzw. Überarbeitung der Leitlinien erfolgte.

In der Werkstatt stellt Frank Zimmermann zunächst die zentralen Merkmale der Leitlinien dar, um darauf basierend den Schwerpunkt auf die Frage zu legen, wie eine gute kommunale »Beteiligungskultur« implementiert und aufgebaut werden kann. Darüber hinaus wird er vor allem über die praktischen Erfahrungen in Heidelberg berichten. Neben Erfolgsfaktoren für eine gelungene Bürgerbeteiligung werden auch Stolpersteine identifiziert. Gemeinsam mit den Teilnehmer/innen soll darüber diskutiert werden, welche Schlüsse aus den Heidelberger Erfahrungen für die Etablierung und Umsetzung von Leitlinien für Bürgerbeteiligung gezogen werden können.

2. Bundesstadt Bonn

Impuls: Dirk Lahmann, Amt des Oberbürgermeisters – Bürgerbeteiligung

Moderation: Claudia Leinauer, Stiftung Mitarbeit, Bonn

Gut zwei Jahre sind seit der Verabschiedung der Leitlinien Bürgerbeteiligung Bonn vergangen – wie ist der Stand der Umsetzung? Welche Probleme gab und gibt es – Stichworte »Vorhabenliste« oder »Zuständigkeiten«. Welche Schritte sind notwendig, um den Leitlinien »Strahlkraft« in die Zivilgesellschaft zu verleihen? Wie kann es gelingen, dass sie tatsächlich eine neue »Beteiligungskultur« begründen? Was für Ressourcen werden dafür gebraucht? Und welchen Einfluss auf die Umsetzung hat es, wenn das Thema nach der Neuwahl des Oberbürgermeisters plötzlich keine »Chefsache« mehr ist? Dirk Lahmann, Leiter der Bonner Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung im Amt des Oberbürgermeisters informiert über den Stand der Dinge und zeigt Lösungsmöglichkeiten auf.

3. Landeshauptstadt Graz

Impuls: Thomas Drage, Universität Graz

Moderation: Hanns-Jörg Sippel, Stiftung Mitarbeit, Bonn

An der Entwicklung der Grazer »Leitlinien für BürgerInnenbeteiligung« waren von April 2013 bis Mai 2014 insgesamt rund 370 Personen aus Bürgerschaft, Politik und Verwaltung aktiv beteiligt. Seit Januar 2015 werden die Leitlinien angewendet und erprobt – und prozessbegleitend evaluiert. Thomas Drage berichtet aus Sicht der wissenschaftlichen Begleitung über die wichtigsten Erfahrungen bei der Umsetzung der Leitlinien. Im Blick hat er dabei die drei Kernbereiche der Leitlinien: die Vorhabenliste, die qualitätvolle Umsetzung der Bürgerbeteiligung und die formale Anregung von Bürgerbeteiligung. Ausgehend davon sollen in der Werkstatt zentrale Fragestellungen zur Etablierung von Leitlinien diskutiert werden: Wie kann ein so abstraktes Thema wie die Etablierung von Leitlinien erfolgreich in die Öffentlichkeit getragen werden? Welche »Vorhaben« sind letztlich für die Leitlinien relevant? Wie wird damit umgegangen, wenn in einem Beteiligungsprozess von den Leitlinien abgewichen wird – und damit deren Verbindlichkeit in Frage steht? Und last but not least die wichtige Frage: Welches sind ausgehend von den Leitlinien die wesentlichen Schritte hin zur Etablierung einer guten Beteiligungskultur?